

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

forge für alle Kriegsteilnehmer und für die durch den Krieg Geschädigten sorgsam auszubauen. (Beifall.) Dankbar gedenken wir auch derer, die durch den Feind schwere Wunden erlitten haben. (Beifall.) Aber heute kommt es darauf nicht an, heute gilt es in Rücksicht auf das Wohl des deutschen Vaterlandes alles andere hintan zu stellen. (Beifall.) In dem uns freventlich aufgedrungenen Kriege wollen wir durchhalten, bis ein Sieg errungen ist, der den ungeheuren Opfern entspricht und der uns dauernden Schutz für alle Zeit gewährleistet. Zu unseren braven Soldaten in Heer und Flotte, die Schulter an Schulter mit den verbündeten Truppen kämpfen, haben wir das dankerfüllte Vertrauen, daß der Kampf bis zu diesem Ziele geführt wird.

Der Nachtragsetat wird hierauf auch in zweiter Lesung ohne Debatte angenommen.

Auf Antrag des Abg. Dr. Spahn (Zentr.) tritt das Haus sofort in die dritte Lesung ein und nimmt unter lebhaftem Beifall und Händeklatschen den gesamten Nachtragsetat debattelos an. Dagegen stimmt nur der Abgeordnete Liebknecht (Soz.).

Auf Antrag des Abg. Dr. Spahn (Zentr.) tritt das Haus auch sofort in die Beratung des inzwischen eingegangenen Antrages auf Vertagung des Reichstags bis zum 2. März ein. Der Antrag auf Vertagung des Reichstags wird einstimmig angenommen.

Abg. Graf Westarp (Kons.): Es liegen eine Reihe von Petitionen vor, die sich mit den Maßnahmen zur Linderung der Kriegsnot befassen. Darunter verdienen in erster Linie diejenigen besondere Berücksichtigung, die darauf hinzielen, Hilfe für die elsass-lothringischen und ostpreussischen Flüchtlinge zu schaffen, damit sie möglichst bald ihre Heimat im alten Glanze und neuer Blüte erblicken sehen. Ich beantrage, alle eingegangenen Petitionen dem Herrn Reichskanzler zu übergeben.

Der Antrag Westarp wird ebenfalls einstimmig angenommen.

Präsident Dr. Kaempf: Wir sind am Ende unserer heutigen Arbeit angelangt. Ich darf mit besonderer Genugtuung feststellen, daß die Einmütigkeit des deutschen Volkes, die sich in der Annahme der Kreditvorlage bekundet hat, durch nichts geschwächt worden ist und daß das deutsche Volk dadurch zu erkennen gibt, daß es den Krieg, der uns aufgezwungen worden ist, fortsetzen will bis zum Ende, das wir uns gesetzt haben. Niemals in der Weltgeschichte ist dem deutschen Volke eine Koalition gegenübergetreten wie jetzt. Es hat einer derartigen Kraftanstrengung bedurft, wie sie das deutsche Volk hat in die Erscheinung treten lassen, einig in allen Parteien, einig in allen Ständen, einig unter der Führung des Heeres und der Marine unter der obersten Heeresleitung Seiner Majestät des Kaisers. Dies ist ein erhebendes Moment. Ich freue mich, daß wir alle nach dem 4. August auch den 2. Dezember erlebten, der für uns das Gefühl der Größe des Deutschen Volkes zum Ausdruck bringt wie nie zuvor. Den großen Anstrengungen, die wir bisher gemacht haben, werden weitere folgen. Wir haben aus der Rede des Herrn Reichskanzlers ersehen, daß auch er der Ansicht ist, daß der Kampf weitergeführt werden muß, daß er noch nicht zu Ende ist. Wir vertrauen darauf, daß die Kraft des Deutschen Volkes alles besiegen und alle Hindernisse aus dem Wege räumen wird, um das Ziel zu erreichen, das wir uns gesetzt haben, nämlich das Ziel, zu einem Frieden zu gelangen, der uns die Möglichkeit gibt, für unsre Kinder und Enkelkinder dafür zu sorgen, daß wir in Frieden und Ruhe unserer Aufgabe in der Welt gerecht werden können, und daß wir nicht gestört werden durch den frevelhaften Uebermut irgend eines unserer Nachbarn. (Beifall.) Den Dank, den wir alle schuldig sind denen, die an diesem großen Werke mitgearbeitet haben, habe ich bereits in meiner ersten Ansprache zum Ausdruck gebracht. Aber man kann ihn nicht oft genug wiederholen. Den Dank für die Kraftanstrengungen unseres Heeres und unserer Marine, für die Anstrengungen aller derjenigen, die mitgeholfen haben. Diese Anstrengungen sind so großartig, daß es nicht möglich ist, mit Worten den Dank abzustatten, den wir alle ihnen schuldig sind. (Leb-